



Birkenporling

// *Fomitopsis betulina*

Der **Birkenporling** ist der häufigste Parasit an Birken und ist auf der gesamten Nordhalbkugel verbreitet. Sein Befall führt im Holz der Birke zur Ausbildung einer Braunfäule, die sich abwärts entlang des Stammes ausbreitet. Als spezialisierter Porling ist er ausschließlich auf Birken beschränkt und wurde bisher an keiner anderen Holzart nachgewiesen.

Wirt

Birke

Fruchtkörper

Unverkennbar, halbkreis- oder nierenförmig, hinten oft mit einem dicken, kurzen stielartigen Ansatz am Holz befestigt. Können bis 30 cm breit und 6 cm dick werden. Kissenförmig gewölbte Oberseite, kahl und glatt, hellgraubraun bis braun. Dünne leder-häutige Kruste.

Auftreten

Er dringt meist durch Aststummel in den Stamm ein und greift vorwiegend ältere und geschwächte Birken an. Fruchtkörper erscheinen erst nach dem Absterben der befallenen Stämme oder Stammteile.

Funktion im Ökosystem

Der Fruchtkörper wird häufig von mycetophagen Schädlingen, wie Insekten und Milben befallen. In den ersten sechs Monaten nach der Entwicklung tritt besonders der Käfer *Tetratoma fungorum* auf. Bereits abgestorbene Pilze werden vorwiegend von *Cis bilamellatus* zersetzt, einem weiteren pilzfressenden Käfer. Während *Cis bilamellatus* seinen gesamten Lebenszyklus im Fruchtkörper des Pilzes verbringt, verpuppt sich *T. fungorum* im nahegelegenen Erdreich oder in morschem Holz, bevor die geschlüpften Käfer (Imagos) den Pilz erneut befallen.

Besonderheiten

Der Birkenporling findet häufig als Nahrungsergänzungsmittel Anwendung. Ihm wird eine positive Wirkung für das Immunsystem nachgesagt. Er enthält zahlreiche Nährstoffe, darunter Proteine, Vitamine und Mineralstoffe.